

NEWSLETTER FEBRUAR 2015

Aktuelle Themenschwerpunkte



Über ein Feedback oder neue Themenideen freue ich mich unter www.coaching-adrian.de/kontakt/

Kolumne

Sizilien im Februar: Von Mandelblüten und dem Kommunikationsdilemma italienischer und deutscher Bienen

Personal Coaching/Business Coaching

Vulkanische Kommunikation: „Wenn du mich lieben würdest, würdest du auf Sizilien selbst Auto fahren ...“

Personal Coaching/Business Coaching

Vulkanische Kommunikation: „Wenn du mich lieben würdest, würdest du auf Sizilien selbst Auto fahren ...“

Konklusionen dieser Art können fassungslos und sprachlos machen. Sie führen zu Ehekrisen, Führungsspektakeln in Chefetagen, motivieren Mitarbeiter zu spontanen Kündigungen und gehen meist einher mit dramatischen Gefühlsausbrüchen und länger andauernden Seelenkrisen.

„Wenn Sie nur ein wenig Wertschätzung gegenüber mir hätten, wären Ihnen diese Fehler nicht passiert, Sie bringen mich in eine unzumutbare Situation“.

„Wenn Sie den Ernst der Lage verstanden hätten, sähe Ihre BWA wohl anders aus“.

„Wenn Sie während Ihrer Arbeit mal den Kopf einschalten würden, bräuchten Sie nicht ständig Überstunden zu machen“.

Und nun noch eine Konklusion, die von Paul Watzlawick stammte und zu meinen Favoriten zählt: *„Wenn du mich wirklich liebtest, würdest du gern Knoblauch essen“.*

Jeder von uns kennt sie und keiner von uns wird behaupten können, sie niemals selbst in Szene gesetzt zu haben.

Kolumne: Sizilien im Februar

„*Tutto il mondo è un villaggio*“ heißt ein italienisches Sprichwort und bedeutet, dass die Menschen sich gleichen, da sie Menschen dieser Welt sind, egal wo sie leben. Die ganze Welt ist ein Dorf und dieses Gefühl erlebt man oft, gerade in der Fremde.

Sizilien ist eine Reise wert, besonders Ende Februar, wenn die Vegetation ihren unumstrittenen Höhepunkt erreicht hat und die Mandelblüten zum Wettstreit mit den überladenen Pampelmusen-, Orangen- und Zitronenbäumen aufrufen. Wilder Fenchel bricht durch die sonst so kargen Böden und macht auch nicht vor marodem Asphalt halt. Überall kitzelt der intensive Duft der Zitrusblüten die Nasen und die Sizilianer genießen nicht nur das erholsame Klima und die touristikarme Atmosphäre, die sich entspannt über die Dörfer gelegt hat - und ich genieße mit ihnen ein paar Stunden, zwar als Tourist, aber besonders als Mensch.

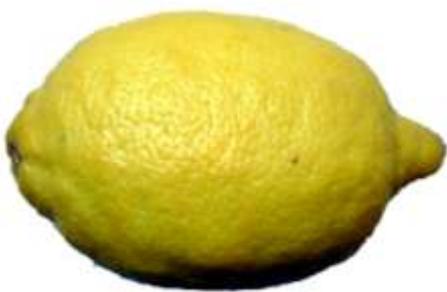
Sprache der Natur – Sinne überflutend. Wussten Sie, dass italienische und deutsche Bienen sich untereinander vermehren können, aber kommunikativ in eine völlige Schiefelage geraten, wenn es um ihre gegenseitigen Tänze geht, die sie zu ihren Nahrungsquellen bringen? Sie tanzen unterschiedliche Dialekte, die sie völlig in die Irre führen.

NEWSLETTER FEBRUAR 2015

Von einem fernen, kommunikationswissenschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, faszinieren und inspirieren diese Konklusionen und in einem gewissen Abstand zu einem persönlichen Erlebnis dieser Art, erzeugen sie ein peinliches Schmunzeln, zumindest dann, wenn man selbst der geistige Urheber war. Autofahren auf Sizilien - die Welt ist nicht immer ein Dorf.

Sprache und ihre unterschiedlichen Aspekte - Zuhören und die möglichen Wahrnehmungen - erster Blick

Es gibt Dinge, die scheinen uns eindeutig. „Die Zitrone ist gelb“ und auch wenn jeder von uns vielleicht eine unterschiedliche Vorstellung von der Form und des Gelbs dieser Zitrone hat, beschreibt dieser Satz die Farbe einer Zitrone, also die Eigenschaft dieser Frucht selbst. Nehmen wir einen anderen Satz: „Die Zitronen ist gespritzt“. Auf den ersten Blick wirkt dieser Satz genau wie der erste, doch ein zweiter Blick könnte die Beschreibung dieser Frucht in ein anderes Licht rücken.



Stellen Sie sich die folgende Situation vor: Der Mann macht nach langer Zeit endlich sein Versprechen wahr, seine Angehraute mit einer aufwändigen, kulinarischen, selbst hergestellten Köstlichkeit zu verwöhnen. Er hat bereits den ganzen Abend in der Küche gestanden, hat nach einer Stunde dieses Versprechen bitter bereut und quält sich genervt durch die Menüdetails eines Rezeptbuchs. Als Vorbereitung auf ein Zitronensorbet reibt er gerade eine gelbglänzende Frucht, die er am Nachmittag in einem Geschäft um die Ecke erstanden hat.

Was hat Sprache mit der Realität zu tun und wie verändert sie die Wirklichkeit - zweiter Blick

Die Angetraute betritt just in diesem Moment die Küche und sagt: „Die Zitrone ist gespritzt“, daraufhin verlässt sie den Raum.

Nun, sicherlich nimmt niemand von Ihnen an, dass die Frau eine emotionslose Fruchtbeschreibung ohne einen sogenannten „Hintergedanken“ in die Küche warf, oder etwa doch?

Der bereits etwas angeschlagene und leicht genervte Mann beurteilt diesen Satz und das spontane Verlassen der Küche anders. Hier einige Vorschläge wie der Satz in seinen Ohren klingen könnte:

- *Wie kann man nur so blöd sein und die Schale einer gespritzten Zitrone verwenden?*
- *Willst du mich absichtlich vergiften?*
- *Wenn du keine Lust hast, warum kochst du dann?*
- *Wahrscheinlich ist der Rest auch so dilettantisch zubereitet.*
- *Am besten, ich bestelle uns etwas beim Italiener.*

Leider haben wir keine Ahnung davon was die Dame des Hause wirklich sagen wollte, als sie sagte: „Die Zitrone ist gespritzt“, aber eventuell haben Sie ein erstes Gefühl dafür bekommen, das jeder von uns, kontextabhängig, Satzinhalte anders versteht. Es sind nicht nur die Bilder die wir assoziieren, sondern Erfahrungen und Ängste, die dazu führen, neue Wirklichkeiten in uns entstehen zu lassen.

Weitere Infos finden Sie unter: www.coaching-adrian.de